



GARTENVÖGEL LEBENSGROSS

DIE HÄUFIGSTEN
ARTEN GANZ NAH



DANIELA STRAUB

DANIELA STRAUB

GARTENVÖGEL LEBENSGROSS

DIE HÄUFIGSTEN
ARTEN GANZ NAH

KOSMOS



DANIELA STRAUß

GARTENVÖGEL LEBENSGROSS




DIE HÄUFIGSTEN
ARTEN GANZ NAH



KOSMOS



INHALT

Gartenvögel, lebensgroß	6
Drei Arten zum Größenvergleich	7
Bestimmen mit den Vogelporträts	8
Ein Garten für Vögel	10
Futterplätze und Wasserstellen	10
Vögel beobachten im Garten	11
Rufe und Gesänge	12
Die Vogeluhr	12
Manche ziehen südwärts	14
Gartenvögel im Porträt	16
Die Paten: Amsel, Spatz und Blaumeise	18
 Vögel, etwa so groß wie eine Blaumeise oder kleiner	20
 Vögel, etwa so groß wie ein Spatz	32
 Vögel, etwa so groß wie eine Amsel oder größer	68
Service	120
Register	122
Unsere Autorin	124

GARTENVÖGEL, LEBENSGROSS

„Der Vogel ist ja viel kleiner, als ich dachte!“ – Wie oft schon schoss mir dieser Gedanke durch den Kopf. Eine Vogelart, die ich bisher nur aus dem Vogelbuch oder aus weiter Entfernung kannte, taucht unvermittelt ganz nah vor mir auf – mitunter so nah, dass ich sie ohne Fernglas beobachten kann. Mein inneres Bild dieser Art weicht deutlich von der Realität ab. Wie kann das sein?

Beim Blättern durch Bestimmungsbücher fällt auf, dass alle Vogelarten

mehr oder weniger in der gleichen Größe abgebildet sind. In unserer Vorstellung prägen wir uns dann häufig allein das Aussehen der Vögel ein, ohne dieses in Relation zur Größenangabe zu setzen. Von der genauen Größe haben wir daher oft nur eine vage Idee. So stellen wir uns viele Vogelarten größer vor, als sie in Wirklichkeit sind – oder umgekehrt.

„Das Wintergoldhähnchen ist ja wirklich so winzig!“ – Mit dem vorliegenden Buch schließe ich diese Lücke.



Ein reich strukturierter Garten mit alten Obstbäumen und heimischen Sträuchern lockt viele Vögel an.

Ab Seite 18 werden die Vögel hier in Originalgröße abgebildet und einzeln porträtiert. Meine Intention ist es, Ihnen einen möglichst originalgetreuen Eindruck unserer heimischen Vogelwelt zu vermitteln: „Ja! Genau so habe ich mir den Vogel vorgestellt.“

Drei Arten zum Größenvergleich

Eine Amsel scharrt auf dem Rasen nach Würmern, Spatzen picken die verbliebenen Krümel von der Terrasse und eine Blaumeise turnt auf der Suche nach Insekten durch den Apfelbaum. Diese drei Vogelarten kennen auch Einsteiger schnell, denn sie sind allgegenwärtig und ganzjährig in unseren Gärten zu beobachten. Unbekannte Vögel können wir daher schnell anhand ihrer Größe einer dieser drei Arten zuordnen.

Auf den folgenden Seiten werden 69 Gartenvögel Mitteleuropas nach drei Größenkategorien sortiert vorgestellt: 10 Arten sind so groß wie eine Blaumeise oder kleiner, 33 Arten haben in etwa die Größe eines Spatzes und 26 Arten sind so groß wie eine Amsel oder größer. Die Ordnung innerhalb der Kategorien erfolgt nach Größe und Verwandtschaft. Die meisten Vogelarten sind vollständig abgebildet. Von den größeren Arten ist lediglich ein Ausschnitt zu sehen. Ein kleines Bild des kompletten Vogels ergänzt diese Porträts.



Der leuchtend gelbe Schnabel und der Lidring ums Auge kennzeichnen das Amselmännchen.



Blaumeisen und Feldspatzen sind ganzjährig im Garten anzutreffen, häufig auch zusammen.

Bestimmen mit den Vogelpor­träts

Ausge­wählt wurden Arten, die regel­mäßig in Gärten oder unserer un­mittelbaren Umge­bung vor­kommen können. Der Aufbau der Einzel- oder Doppelseiten mit den Artenpor­träts ab Seite 20 in diesem Buch ist fol­gendermaßen: Oben sehen Sie den

deutschen und den wissenschaftlichen Artnamen, eine Kurzaussage zur jewei­ligen Art, das Symbol der KOSMOS-PLUS-App und die Größenangabe. Die Größenangabe bezieht sich auf die Länge von der Schnabelspitze bis zur Schwanzspitze.

Der Textteil enthält Wissens­wertes über Lebensweise, Verhalten, Ernährung oder andere interessante

Deutscher und wissenschaftlicher Artname

Größenangabe (vom Schnabel- bis zur Schwanzspitze)

Symbol der KOSMOS-PLUS-App

Textteil mit viel Wissenswertem

Das Zusatzfoto zeigt bei großen Arten den kompletten Vogel, sonst ist ein Weibchen, ein Flugbild oder ein anderes Detail abgebildet.

TURMFALKE

Jagt Mäuse im Rüttelflug

Falco tinnunculus 056
31 bis 37 cm

Mit breit gefächertem Schwanz, schnellen Flügelschlägen und gebeugtem Kopf fliegt ein Vogel über einer Wiese auf der Stelle: Ein Turmfalke im Rüttelflug hält Ausschau nach Mäusen und deren Urinspuren. Da Urin UV-Licht reflektiert und Turmfalken dieses sehen können, sind sie so in der Lage, die Mäuse ausfindig zu machen. Das funktioniert sogar durch geschlossene Schneedecken. Eine weitere Jagdtechnik ist der Ansitz von erhöhten Warten. In beiden Fällen erbeutet der Falke seine Opfer im plötzlichen Sturzflug. Neben Mäusen und anderen Kleinsäu­gern frisst er auch große Insekten, Eidechsen und Klein­vögel.



Der Rüttelflug ist charakteristisch für den Turmfalken. Daher wird er auch Rüttelfalke genannt.

Schwanzendbinde schwarz

Füße gelb

92

Wichtige Fakten kurz und knapp zusammengefasst

ALTER: bis zu 13 Jahre • STIMME: Ruf schnell und schrill „ki-ki-ki-ki...“ • BEI UNS: ganzjährig • ZUG: Standvogel – Langstreckenzieher • BRUTZEIT: März–Juli; 1 Brut im Jahr • NEST: in Bäumen, Felsen oder Gebäuden; in verlassen­en Nestern, Nischen, Höhlen und Nistkästen • EIER: 4–6; gelblich weiß, braunrot oder braun gefleckt

Einzelheiten. Die Fotos bilden bei unterschiedlichem Aussehen der Geschlechter immer die Männchen ab. Die wesentlichen Merkmale sind direkt am Foto zu finden. Ein zusätzliches Bild zeigt zum Beispiel ein Weibchen oder den Vogel im Flug.

Im Gartentipp geht es um praktische Hilfen, Beobachtungshinweise, Fütterungs- oder Nisthilfsvorlieben.

Ganz unten auf jeder Seite finden Sie Fakten zum Alter, zur Stimme, zur Anwesenheit in Mitteleuropa sowie zum Zugverhalten. Bei der Altersangabe handelt es sich um die maximal nachgewiesene Lebensdauer eines frei lebenden Vogels. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt meistens viel niedriger. Es folgen Informationen zum Brutgeschehen.

Vögel, etwa so groß wie eine Amsel oder größer

Kopf blaugrau

Rücken rotbraun mit schwarzen Flecken



Schwanzendbinde schwarz
Kopf und Oberseite der Weibchen sind warm braun gefärbt.

Gartentipp

Turmfalken nehmen Nistkästen gerne an. Bringen Sie diese gut zugänglich am Gebäude oder im Inneren von Dachböden an. Balken unter Dachüberständen dienen als Übernachtungsplatz.

Gartenvögel

In diesem Buch werden alle Vogelarten unter diesem Begriff zusammengefasst, die wir mehr oder weniger regelmäßig rings um unser Zuhause antreffen können.

Gartentipp mit Beobachtungshinweisen oder Infos, was Sie für diese Vogelart im Garten tun können

Das große Foto zeigt meist ein Männchen im Prachtkleid mit seinen wesentlichen Merkmalen.

EIN GARTEN FÜR VÖGEL

Ausreichend Nahrung, Wasser und Deckung: Je abwechslungsreicher die Gartengestaltung ist, desto mehr Vögel finden sich ein. Heimische Büsche und Bäume bieten Deckung und locken viele Insekten an, die Nahrungsgrundlage von Zilpzalp, Hausrotschwanz und Klappergrasmücke. Deren Früchte und Samen sind eine weitere beliebte Nahrungsquelle für zahlreiche Arten. Körnerfresser freuen sich über samentragende Pflanzen: Sonnenblumen und Disteln ziehen Stieglitze, Grünfinken und Bluthänflinge magisch an. Zum Trinken und Baden gibt es eine kleine Wasserstelle.



Ein naturnah gestalteter Garten bietet ausreichend Nahrung und Nistmöglichkeiten.



Vogelbeeren schmecken vielen nahrungssuchenden Vögeln.

Ein Haufen aus Reisig, Zweigen und vermoderndem Holz dient als Unterschlupf. Hier bauen Zaunkönige oder Rotkehlchen ihr Nest. In dichten Hecken und Bäumen finden viele Vögel geeignete Nistmöglichkeiten. Dort wo natürliche Höhlen in Gärten fehlen, können wir den höhlenbrütenden Arten wie Blaumeise, Kohlmeise und Haussperling mit Nistkästen helfen. Für Mauersegler, Schwalben oder Turmfalken gibt es ebenfalls spezielle Nisthilfen im Handel.

Futterplätze und Wasserstellen

Vögel werden von Futterstellen angelockt und lassen sich dort leicht beobachten. So ist für jeden etwas dabei: Körnermischungen, Fettfutter, Nüsse und Obst, teils am Boden, teils



Kohlmeisen sind häufige Besucher am Futterhäuschen.

geschützt im Futterhaus ausgestreut oder hängend im Baum. Silos und Futterspender sind besonders hygienisch und machen wenig Arbeit. Frisches, hochwertiges und trockenes Futter beugt Krankheiten vor. Freie Sicht in alle Richtungen gewährleistet, dass die Vögel Feinde rechtzeitig sehen und in

die nächste Hecke flüchten können. Ein Gartenteich oder Vogeltränken dienen zum Trinken und Baden. Wichtig ist sauberes Wasser, das regelmäßig gewechselt wird.

Vögel beobachten im Garten

Geschützt hinter dem Fenster oder ruhig auf einer Bank sitzend: Gartenvögel zeigen oft wenig Scheu. Ein Garten oder Balkon ist daher bestens geeignet, um mit der Vogelbeobachtung zu beginnen.

Hilfreich ist ein Fernglas. Damit können wir viel mehr Details erkennen und das natürliche Verhalten bei Futtersuche, Nestbau oder Jungenaufzucht studieren ohne zu stören. Anhand dieses Buches werden Sie schnell lernen, die häufigsten Arten zu bestimmen. Manche Vögel verbergen sich im Gebüsch und sind hinter den Blättern schwer zu finden. Sie verraten sich durch ihren Gesang.



*Einmal anders –
katzensichere
Vogeltränke*

RUFE UND GESÄNGE

Ob gut versteckt oder von hoher Warte – mit ihrem Gesang grenzen Männchen das eigene Revier gegen Artgenossen ab und locken Weibchen an. Mittels verschiedener Rufe halten Vögel untereinander Kontakt oder warnen vor Feinden.

Sowohl die Rufe als auch der Gesang sind artspezifisch. Wer die Lautäußerungen der Vögel kennt, kann weit mehr Arten wahrnehmen und bestimmen. Die Melodie des Wintergoldhähnchens fällt auf, lange bevor wir es in den hohen Baumkronen erblicken, und die aus dichtem Gebüsch zwitschernde Heckenbraunelle verrät so ihr Versteck. Zwillingsarten wie Zilpzalp und Fitis, die sich zum Verwechseln ähnlich sehen, können anhand ihrer Stimmen einfach auseinander gehalten werden.

Früh aufstehen lohnt sich, denn die nacheinander einsetzenden Gesänge der Vögel lassen sich morgens am leichtesten erlernen. Tonaufnahmen helfen beim Einprägen der Stimmen – oder Sie besuchen Vogelstimmenexkursionen, die vielerorts im Frühjahr angeboten werden.

Mit der KOSMOS-PLUS-App können Sie beispielsweise den Gesängen der Vögel aus diesem Buch lauschen.

Die Vogeluhr

„Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ – Tatsächlich gehören die Weichfutterfresser mit ihren großen Augen, wie Rotkehlchen und Amsel, zu den ersten Sängern. Ab 4:00 Uhr beginnen sie zu singen und nach Würmern zu suchen. Diese befinden sich so früh am Morgen noch nahe der taufeuchten Oberfläche. Wenig später folgen die Insektenfresser: Zaunkönig, Mönchsgrasmücke, Kohlmeise und Zilpzalp. Sie haben größere Augen als Körnerfresser und erbeuten bereits im diffusen Licht kleine Fluginsekten und Spinnen. Zuletzt erklingen Arten wie Buchfink, Haussperling und Grünfink. Mit ihren kleineren Augen brauchen diese Körnerfresser besseres Licht, um sich zurechtzufinden.

Ausnahmen bestätigen die Regel. Den Auftakt des Vogelkonzerts bildet der Hausrotschwanz, ein Insektenfresser.



Schon gewusst?

Generell gilt: Je größer die Augen eines Vogels im Verhältnis zum Körper sind, desto weniger Licht braucht er und desto früher beginnt er mit Nahrungssuche und Gesang.